Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lieber Nebelspalter!

Angelina, eine junge Italienerin, die sich in unserem Hause als Stütze der Hausfrau ihre Mitgift verdient und zusammenspart, ist von Natur aus etwas ängstlich. In einer nördlichen Stadt passiert zudem viel, das für eine Piemonteserin nicht ohne weiteres verständlich und daher leicht furchterregend ist.

Am Morgen, punkt sechs Uhr, geht sie jeweils aus ihrem Zimmer im Parterre zur Herrschaft im ersten Stock. Gleich am dritten Morgen berichtete sie der Hausfrau eine unglaubliche Geschichte: Eine weißgekleidete Gestalt sei die Treppe heruntergekommen; zuerst habe man nur ein zischendes Geräusch gehört, dann Schritte, dann wieder ein Zischen, wie wenn jemand den letzten Atem aus sich herauspreßt. Sie habe dann hinter der Tür gewartet, um zu sehen, was das sei, und da habe sie eine weiße Gestalt gesehen, die mit drohenden Arm- und Beinbewegungen langsam, Stufe um Stufe, die Treppe heruntergekommen sei. – Das alles sprudelte Angelina auf Italienisch hervor, mit allen Zeichen der ausgestandenen Angst. Die Hausfrau verstand sie wohl, konnte sich aber keinen Vers dazu machen und glaubte, Angelina leide an Halluzinationen. Sie erzählte die Geschichte beiläufig meiner Frau, die sie mittags am Tisch zum besten gab. Ich habe dann Angelina aufklären lassen, denn das Gespenst war ... ich selbst. Ich pflege nämlich, wenn ich am Morgen im Pijama die Zeitung hole, nicht den Lift, sondern die Treppe zu benutzen und dabei eine eigene Abwandlung des Armeeprogramms zu turnen, zwecks Reduktion des Bauchumfanges.

Seither bewegt sich im ersten Stock, wenn ich treppenfrühturnenderweise dort vorbei gehe, am Morgen früh der Vorhang, und ich glaube, Angelina kichern zu hören. FB

Wenn man die tollsten Dinge vollführt oder über sich ergehen läßt, als ob niemand es sehen könnte, wie man im Leben ohne Absicht die komischsten Dinge tut, dann erhöht man die Wirkung der Komödie ... ● Buster Keaton

Wenn ein Gesandter Vorstellungen macht, muß die Aufführung nicht immer erfolgreich enden. ● Tat

Wenn einer laut und gut zu lachen versteht, kann er einen ganzen Saal voll Menschen ohne den geringsten Grund zum Lachen bringen. ● Tip

Was noch zu erfinden wäre ...

Ein Straßenbelag, der sich nachts durch die Sinfonie der heulenden Mopeds zu Melasse erweichen läßt.

Vorschlag von P. O. in Wettingen

Konsequenztraining

Das ist ein alter Spruch, ‹erstens kommt es anders, zweitens als man denkt›, ja genau genommen ist das einer der großen Lehrsätze höherer Konsequenz.

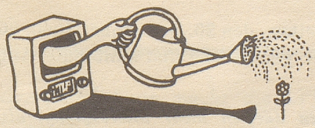
Da hat man nun so lange den Leuten eingebleut, ‹Gönnen Sie sich das Bessere›, daß eine Seldwyler Marktfrau feststellen muß, sie verkaufe täglich einen halben Zentner Golden Delicious zu 2 Franken 20, aber fast keine der schönen, guten – billigen Aepfel.

Man konnte sogar über dem Obstsegen den Stoßseufzer vernehmen: «Wenn es diesen Herbst nur weniger und dafür teurere Aepfel gäbe!»

Boris

Manche Leute ziehen ihr Auto an wie ein Kostüm. Sie schlüpfen in ihren Wagen wie hinter eine Maske. Ihr Bedürfnis, etwas darzustellen, befriedigen sie damit, daß sie sich mit immer größeren und prunkvolleren Wagen verkleiden. Um dieser Tendenz entgegenzukommen, ist der Chefkonstrukteur einer großen Autofirma damit beschäftigt, für diese Käufer besserer Wagen auch bessere Köpfe zu entwerfen ...

Thaddäus Troll



Aether-Blüten

In einer Sendung ‹Kunst und Künstler› des Studios Bern wurden die versponnenen Plastiken aus Brockenhausrädchen bezeichnet als ‹Maschinen, die sich über sich selber lustig machen und vielleicht auch über uns ...›

Ohohr

Der unfreiwillige Humor in den Gazetten

Wir suchen für unser Zentralbüro in Luzern

1 Elektrotechniker

mit Diplomabschluss, Fahrrichtung Starkstrom.

Ob der wohl ankommt?!

Wirtschaft rechtfertigt. Im Namen der «freien Wirtschaft» muß eine empörte Oeffentlichkeit zusehen, wie hier mit Wirtschaftsgütern Verschwendung getrieben wird. Wir meinen, wenn schon Ehrfurcht vor einem alten Riegelbau gefordert wird, sollte man noch viel mehr Ehrfurcht vor dem Lebendigen, vor den Menschen und ihrer Notdurft haben.

... und mehr Bedürfnis-Anstalten bauen!

Musikautomaten

Generalvertretg. bekannt. Markenapparate verkauft zu außergewöhnlichen Konditionen bestplacierte Musikautomaten. (E70 Auf Wunsch erfolgt Betreuung und Inkasso der Automaten durch uns. Eigener Störungsdienst.

Das wäre etwas für mich!

Nun ist der *Sättigungsgrad* eine ungewisse Zahl. Zur Zeit fallen in Großbritannien und in Frankreich etwa acht, in den Beneluxländern etwa zehn und in der Bundesrepublik etwa 13 Personen auf einen Kraftwagen. Die Rundfunk-[illegible]

Und doppelt soviel drunter

In der Zwischenpause warfen wir rasch einen Blick auf den Ehrentisch. Dort erkannten wir Stadtrat J[illegible] P[illegible] mit seiner Gattin, Nationalrat W[illegible], Ehrenmitglied der Stadtmusik Zürich, wie auch Gemeinderatspräsident O[illegible]

Die hätten sich auch an den Ehrentisch setzen können!

und konnten die Radaubrüder in Schach halten. Die Feuerwehr hatte Schlauleitungen gelegt, um gegen weitere Ruhestörer vorgehen zu können.

Sehr schlau!

König Baudouin heiratet

wd. Für Belgien sind der Kongo, die UNO, Chruschtschew, Berlin und was der garstigen Donna Fabiola — der künftigen Königin — Politik mehr ist, von König Boudouin und souverän in den Schatten gestellt worden. Die

So garstig haben wir sie gar nicht gefunden!

Viehausstellung in Wollerau

Freitag, den 30. September 1960

ab 20.00 Uhr **TANZ** (Freinacht)

Um die Kälber?!

wh. Zürich ist am Samstagabend vor dem Eidg. Bettag um ein turnsportliches Grossereignis reicher geworden. Im ausverkauften Hallenstadion wickelte sich vor 12,000 Zuschauern, unter denen sich zahlreiche Ehrengäste befanden, der mit grosser Spannung erwartete II. Kunstturner-Länderkampf zwischen den vollzähligen Olympia-Mannschaften der Schweiz und Japans ab, der, wie nicht anders zu erwarten war, von den japanischen Getränkekünstlern, welche in Rom die Goldmedaille errangen, überlegen gewonnen wurde.

Die scheinen die Schweizer in Grund und Boden getrunken zu haben!

Versammlung

im Rest. Rigi, Freitag, den 30. September 1960, 20.00 Uhr Orientierung über gemütliche und kantonale Angelegenheiten.

Die gemütlichen dürften mehr interessieren, als die gemeindlichen!

Gut gelaunt durch Nebelspalter-Bücher

Wilhelm Lichtenberg

Zu sich selber gesprochen

Aphorismenband, 64 Seiten, Fr. 6.15

«Lichtenbergs Aphorismen–Sammlung besitzt einen Reichtum an Gedanken und Wortspielen, eine Fülle geistvoller Aperçus, welche dieses Buch zu einer anregenden Lektüre machen.»
Vaterland

Lustig muß die Herberg sein

Schweizer Humor aus dem Nebelspalter
96 Seiten, illustr. Fr. 6.25

«Dieses Büchlein bringt eine Handvoll träfer Müsterchen, um zu beweisen, wie lustig die helvetische Herberg ist und wie übermütig unserem Volk der Schalk im Nacken sitzt, der Witz aus den Augen strahlt und Humor durch die Sprache strömt.»
Vaterland, Luzern

Hans Moser

Das ewig junge Volkslied

Ein fröhliches Bilderbuch
56 Seiten, Großformat, Fr. 8.50

«Eine träfe Satire auf unsere Zeit. Deutlicher könnte der Gegensatz zwischen Idealseligkeit und moderner Wirklichkeit nicht herausgestellt werden als hier.»
Der Landbote

Kaspar Freuler

Ein Mann namens Ferdinand

20 fröhliche Geschichten, illustriert von René Gilsi
96 Seiten, Fr. 6.15

«Kaspar Freuler ist einer der wenigen Schweizer Schriftsteller mit Humor. Freuler sieht den Alltag, der trotz seiner Mühen immer auch seine heiteren Seiten hat. Man muß sie nur sehen wollen! Freuler sieht sie.»
Luzerner Neueste Nachrichten

Nebelspalter-Verlag
Rorschach

Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift

Inseraten-Annahme: Theo Walser-Heinz, Fachstraße 61, Oberrieden–Zürich, Telefon (051) 92 15 66; Künzler-Bachmann & Co., St. Gallen, Tel. (071) 22 85 88 (für die Ostschweiz); der Nebelspalter-Verlag in Rorschach, Tel. (071) 4 23 91; und sämtliche Annoncen-Expeditionen. – **Insertionspreise:** die sechsgespaltene Millimeter-Zeile im Inseratenteile 50 Rp., die viergespaltene Millimeter-Zeile im Textteile Fr. 2.—. Farbige Inserate und farbige Reklamen nach spezieller Vereinbarung; Schluß der Inseratenannahme 15 Tage vor Erscheinen. **Abonnementspreise:** Schweiz: 3 Monate Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 15.—, 12 Monate Fr. 28.—; Ausland: 3 Monate Fr. 11.—; 6 Monate Fr. 20.—; 12 Monate Fr. 38.—. Postcheck St. Gallen IX 326. Abonnements nehmen alle Postbureaux, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Einzelnummer an allen Kiosken 70 Rp.

Copyright by E. Löpfe-Benz, Rorschach
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung des Nebelspalter-Verlages gestattet.